Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 39

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schuhwerk hemmend entgegenzutreten, geht der Schuhmachermeister-Verein des Amtes Konolfingen mit dem Gedanken um, in allen größeren Ortschaften Schuhdepots von selbst gemachtem Schuhwerk zu errichten.

Zündhölzchenmonopol. Mit knappem Mehr hat der Ständerath die Vorlage für das Zündholzmonopol angenommen, aber er hat sie angenommen. Nimmt man die Abstimmung über die Eintretensfrage als maßgebend an, so ergeben sich 22 bejahende und 19 verwerfende Stimmen. Die politischen Erwägungen eines Theils der Verwerfenden beruhen in der Abneigung vor einer Stärkung der Bundesgewalt, welche in der Einführung des Monopols erblickt wird. Indessen kann von einem fiskalischen Charakter des Monopols nach der Formulirung des ständeräthlichen Beschlusses keine Rede mehr sein. Der Nationalrath wird das Monopol in dieser Session nicht mehr behandeln; dazu reicht neben allen übrigen dringlichen Geschäften die zur Verfügung stehende Zeit nicht mehr aus. Die Volksabstimmung dürfte lt. „Landb.", da im Frühjahr eine außerordentliche Session der Bundesversammlung abgehalten werden wird, etwa in den Sommer des nächsten Jahres fallen.

Bergbau im Wallis. Oberhalb Verunayaz auf der Straße von Salvan ist eine Anthrazitmine entdeckt worden, welche neben Anthrazit auch Oel hält. Die chemische Analyse soll gute Resultate erzielt haben. Es soll ein Brennmaterial erster Qualität vorliegen und die Ader kündigt sich als eine reichhaltige an. Voraussichtlich wird die Ausbeutung derselben nächstes Jahr beginnen. Durch diese Entdeckung ist die Zahl der Anthrazitminen im Kanton Wallis auf drei gestiegen.

Bauwesen in Schaffhausen. Am Rhein in Schaffhausen herrscht jetzt reges Leben. Man hat mit der Korrektion des Rheinufers begonnen. Gegenwärtig wird das vorspringende alte Mauerstück unterhalb der Rheinbrücke abgebrochen. Die Stadt erstellt eine neue Brücke über den Gerberbach, verbreitert die Straßen um den alten Friedhof herum und gestaltet diesen selbst zur Anlage um. Weiter oben haben die Arbeiten zur Erstellung einer Nothbrücke zum Brückenbau der Etzweiler-Linie begonnen.

Der Bau eines Schulhauses in Siebnen ist beschlossen. Der Plan sieht 4 Lehrsäle, 2 Lehrerwohnungen, ein geräumiges Turnlokal, Kellereien und für widerspenstige ABC-Schützen 2 Arrestlokale vor. Der Kostenvoranschlag beträgt 84,200 Fr.

Wasserrad und Turbine. In wenigen Kantonen trifft man wohl so viele primitiv angelegte Wasserwerke, wie in Bünden; man denke nur an die unzähligen, gewaltigen oberschlächtigen Wasserräder, welche unsere Mühlen, Sägen und Hammerschmieden treiben. Welcher Unterschied in der Anlage zwischen diesen und den Motoren der Neuzeit besteht, exemplifizirt die „Schweizer. Bauzeitung" in ihrer letzten Nummer, indem sie notirt, daß zur selben Zeit zum Betriebe zweier Werke mit gleicher Kraftforderung und unter gleichen örtlichen und Wasserverhältnissen am einen Orte ein oberschlächtiges Wasserrad mit einem Durchmesser von 66 Fuß, am andern eine Turbine im Gewichte von 50 Kilo montirt wurde. Beide Einrichtungen versehen dieselbe Arbeit.

Technisches.

Das Schmirgeln von Blechbändern, Stahlfedern auf beiden Seiten war bis jetzt mit den gebräuchlichen Hülfsmitteln nicht möglich, weil die beiden Seiten abwechselnd polirt wurden. Ueber eine Maschine, welche diese Arbeit gleichzeitig auf beiden Seiten bewirkt, geht uns von dem Patent- und technischen Büreau von Richard Bayer, Berlin SO., Brückenstraße 13, folgende Mittheilung zu: Dem Schlossermeister Wilhelm Lange zu Spandau ist es nach langen Versuchen gelungen, eine Maschine zu konstruiren, welche beliebig lange und breite Bänder, die zu Spiralfedern verwandt werden sollen, auf beiden Seiten gleichzeitig schmirgelt. Die Maschine hat zwei Wellen, auf deren eine das zusammengerollte Band geschoben wird, während das freie Ende in geeigneter Weise an der anderen Welle befestigt ist. Diese Wellen laufen in zwei Wangen, auf welche eine mit Schmirgellager versehene, belastete Platte lose aufgesetzt ist, welche beim Abwickeln des zu schmirgelnden Bandes stets auf die Rolle desselben drückt. Senkrecht unter der Welle, auf welche die Rolle geschoben wurde, liegt das Schmirgellager, sodaß diese Einrichtung die untere Seite des Bandes polirt; die obere Seite des Bandes wird dadurch geschmirgelt, daß dasselbe in S-Form nach der zweiten Welle geführt, auf die das Band aufgewickelt wird, und bei dieser Vorwärtsbewegung führt sich dasselbe durch das in der lose zwischen den Wangen eingesetzten Platte befindliche Schmirgellager, in Folge dessen das Poliren des Bandes auf der anderen Seite stattfindet.

Eisen-Industrie. Vor einiger Zeit ist berichtet worden, daß ein neues Verfahren für Ausscheidung der Metalle und Roherze auf elektrischem Wege entdeckt worden sei. Die Entdecker dieses Verfahrens sind nunmehr beim kaiserlichen Patentamte in Berlin um Verleihung des Patentes eingekommen; die Beschreibung des Verfahrens liegt demgemäß beim Patentamt jetzt öffentlich aus.

Eine Vorrichtung zum Bohren quadratischer Löcher ist Herrn Joh. Hrch. Müller, Statthalter in Zürich, als Rechtsnachfolger des Erfinders L. Reisdorf, vom Patentbüreau patentirt worden. (Nr. 5566.)

Eine Schutzvorrichtung für Hobel-, Frais- und andere Maschinen ist Herrn Johann Traber in Chur vom eidgen. Patentbüreau patentirt worden. (Nr. 5591.)

Verwerthung des gebrauchten Dampfes. Englische Fachblätter berichten, daß ein in Glasgow lebender englischer Ingenieur nach 19jähriger Arbeit eine Vorrichtung für Dampfmaschinen erfunden habe, durch welche aller Dampf aus den Cylindern nach dem Kessel zurückgeführt wird, nachdem er seine Arbeit verrichtet hat. Weitere Mittheilungen fehlen noch. Das Problem der weiteren Benutzung der Unmengen von Dampf, welche alljährlich in den Dampfmaschinen in die Luft geblasen werden, hat seit langen Jahren die Techniker beschäftigt und seine endgiltige Lösung würde einen nicht zu unterschätzenden Vortheil in unserer kohlenarmen Zeit bedeuten.

Man hat kürzlich ein neues Metall entdeckt, das dazu bestimmt sein wird, das immer teurer und seltener werdende Platinmetall zu ersetzen. Das neuentdeckte Metall wird Glucinium genannt. Es ist noch leichter als Aluminium und hat nur ein spezifisches Gewicht von 2,7. Dabei soll es dem Eisen an Härte nicht nachstehen und wie Platin sehr schwer schmelzen. Glucinium ist freilich noch sehr theuer; das Kilogramm kostet noch 160 Mark, doch ist es bei gleichem Umfange trotzdem noch 80mal und bei gleichem Gewichte noch 5mal billiger als Platin.

Ueber den Einfluß der Windrichtung bei Anlage von Fabriken, einzelstehenden Häusern 2c. wurde im Bezirksverein deutscher Ingenieure in Frankfurt a. M. vorgetragen und darauf hingewiesen, daß in Anbetracht der in Deutschland sehr selten auftretenden südöstlichen Windströmungen, die Anlage von Fabrike 2c., in denen sich gesundheitswidrige oder lästig fallende Gase entwickeln, in südöstlicher Richtung von Städten 2c. und dementsprechend bei vorhandenen Fabriken die Neuanlage von Wohnungen in nordöstlicher Richtung von jenen in's Auge zu fassen sei. Die Küche und das Kloset freistehenden Wohnhäuser sollten, wo immer angängig, stets nach Südosten liegen, da beispielsweise bei einer südwestlichen Lage unter dem Einfluß der in dieser Richtung heftig auftretenden Winde auf der entgegengesetzten Seite des Hauses ein luftverdünnter Raum entsteht, wodurch die in den genannten Räumen entwickelten Gase veranlaßt werden, durch die Wohnung hindurch nach der anderen Seite zu ziehen.

Neue Methode zur Verbesserung von Stahl, Gußstahl und Gußeisen. Ein Herr G. Flodossioff hat eine neue Methode, um Stahl, Gußstahl und Gußeisen zu ver-

bessern, erfunden. Er benutzt dazu Glyzerin. Das spezifische Gewicht desselben bestimmt er mit 1,08 bis 1,26 bei 15° Celsius Wärme und fügt Wasser hinzu im Verhältnisse der Qualität des Stahles, die gewünscht wird. Die Quantität des Glyzerins soll ein- bis sechsmal schwerer sein, als die in selbes zu tauchenden Stücke und je nach der Härte des Metalles und dessen Temperatur von 15 bis 200° steigen, indem die höhere Temperatur beim Anlassen von härteren Stahlsorten, die niedrigere bei weichem Stahle Verwendung findet. Die Zufügung von Salzen zum Glyzerinbade wird von ihm empfohlen. So kann man schwefelsaures Mangan in Quantitäten von 1 bis 34 % oder auch von Schwefelcalcium von 1/4 bis 4 % bei hartem Stahle, Mangan-Chlorid von 1 bis 10 % oder Calcium-Chlorid von 1 bis 4 % für geringeres Anlassen der Flüssigkeit beisetzen. Die hiernach gemachten Experimente haben Fachleute vollkommen befriedigt.

Weihnacht.

Bald zwei Jahrtausend sind versunken
Seit uns das Heil in Christ erstand;
Zur Riesenflamme wuchs der Funken,
Den Gott an dieses Kindlein band.
Wer kann des Vaters Plan ergründen,
Den er zu unserm Heil ersann?
Wer kann es voll und ganz empfinden,
Wie Großes er an uns gethan?

Auch ich möcht' noch ein Kränzchen winden
Zum weihnachtlichen Festaltar.
Wir alle dürfen mitempfinden
Das Glück, das uns den Christ gebar.
Die Welt bewegt in ew'gen Bahnen
Sich wunderbar in ihrem Kreis;
Der Seele sagts ein heilig Ahnen
Was noch kein Mensch hienieden weiß:

Zu Höherem ist sie geboren,
Als zu vergeh'n in Erdenstaub.
Zu ew'gem Leben auserkoren,
Wird sie dem Tode nie zum Raub.
O daß es möchte Weihnacht werden
Auf uns'rer ganzen weiten Welt!
Daß heil'ger Friedensgeist auf Erden
Jedwedes Herz und Haus erhellt!

Weihnachten ruft der Kindheit Tage
So jugendfrisch in uns zurück;
Wie zog die heil'ge Bibelsage
In meinem Kindesherz das Glück!
So laßt uns fröhlich Weihnacht feiern
In uns'res Hauses trautem Heim.
Laßt uns der Kinderwelt, der theuern,
Dies liebe Fest der Freude weih'n.

Es schling der Weihnacht Segenskunde
Um alles Volk ein heilig Band
Und heile jede Herzenswunde,
Entwaffne jede Feindeshand.
Und fortan lenke ew'ger Friede
Der Erde großen Völkerbund
Und Liebe — wahre Herzensliebe —
Regiere auf dem Erdenrund.

Jakob Reich.

Literatur.

Für das Gasfach mangelte es bisher an Büchern, welche sich mit den Verbesserungen und Neueinrichtungen auf diesem Gebiete eingehend beschäftigen.

Ein in diesem Fache bewährter Fachmann, Herr Karl August Friedrich Töpfer, Techniker der Installationsbranche, hat es sich nun angelegen sein lassen, an Hand mehrjähriger Erfahrungen ein für die Praxis berechnetes Buch betitelt „Der praktische Gasschlosser" unter besonderer Rücksicht auf die heutige manigfaltige Verwendbarkeit des Gases, zu schreiben, welches dem vorerwähnten Mangel in leicht belehrender Weise abhelfen soll.

Das Buch, welches in 4 Abtheilungen zerfällt, behandelt: 1. die praktische Ausführung von Gasanlagen; 2. Störungen in den Gasleitungen und deren Abhilfe; 3. Beschreibung von Brennern und Beleuchtungen aller Art; 4. das Gas zu Koch- und Heizzwecken.

Der Verfasser hat es verstanden, den Text mit vielen erklärenden Abbildungen auszustatten, um dadurch ein besseres Verständniß des Gesagten darzuthun.

Jeder praktische Gasschlosser wird dieses Werkchen, welches ihm über die verschiedenartigsten Fortschritte in seinem Fache schnell den gewünschten Aufschluß gibt, willkommen heißen und ist dasselbe von B. F. Voigt in Weimar sowie von W. Senn jun. in St. Gallen zu dem billigen Preise von Fr. 3. 40 zu beziehen.

Holz-Preise.

Augsburg, 20. Dez. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 72 Mk. — Pf., 2. Kl. 50 Mk. — Pf., 3. Kl. 36 Mk. — Pf., 4. Kl. 26 Mk. — Pf., 5. Klasse 22 Mk. —; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mk. 80 Pf., 2. Kl. 17 Mk. 70 Pf., 3. Kl. 15 Mk. 10 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mk. 40 Pf., 2. Kl. 14 Mk. — Pf., 3. Klasse 12 Mk. — Pf.; 4. Klasse 11 Mk. 20 Pf.

Fragen.

NB. Obgleich diese Rubrik nur für technische Informationen da ist, werden doch häufig Fragen rein kaufmännischer Natur, die in den Inseratentheil gehören, hier eingerückt; diese werden gewöhnlich mit einer Menge von Offerten beantwortet, deren Beförderung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir künftig per Nachnahme beim Fragesteller erheben.

622. Wer würde Instruktion geben oder zeigen, wie man die Holzcementbedachung so ausführt, daß solche solid und gut ist?

623. Können eine Hochdruckturbine (System Boßhardt, Näfels) mit 800 Touren per Minute, und ein Wasserrad von 7 Meter Höhe und 60 Centimeter Breite zum gemeinschaftlichen Betrieb einer Gattersäge vortheilhaft verwendet werden, eventuell mit welcher Einrichtung könnte das geschehen?

625. Wer liefert eiserne Wasserleitungsröhren, von 40 oder 45 Centimeter Lichtweite und wie stark?

625. Wer verkauft ältere leichtere Schienen für eine Rollbahn, sammt Rollwagen, einen älteren Ambos und einen Windflügel, einen soliden Kastenschlitten billig?

626. Wer liefert Aluminium-Arbeiten aus erster Hand?

627. Wo kann „Tectorium" (unzerbrechliches Glas) bezogen werden?

628. In einer Küche, wo nebenbei in der Woche noch dreimal Käse bereitet wird, entsteht jedes Mal einen starken Dampf; eine kleine Oeffnung ist in dem geschlossenen Kamin angebracht, erscheint aber ungenügend. Wie ist diesem Uebelstand noch besser abzuhelfen?

629. Wer liefert einige Waggons Lindenbretter schöner Qualität auf künftiges Frühjahr, geschnitten auf 25, 36, 80 und 90 Millimeter, gegen Baarzahlung? Gefl. Offerten an Chr. Fankhauser, Holzhandlung in Langnau (Emmenthal).

630. Wer liefert Beschläge für Schulbänke, St. Galler System? Offerten direkt an H. Hefti, Zimmermeister, Schwanden, Kt. Glarus.

631. Welcher ist der unbedingt dauerhafteste Anstrich für ein verbleites Eisenblechdach ohne Rücksicht auf Preis? Der eine will Minium, der andere Diamantfarbe, der andere Oker; es muß doch in der Erfahrung Manches zu Tage gefördert worden sein und bitte um Auskunft an dieser Stelle, aber desgleichen auch wenn der Preis eine Rolle spielt.

632. Wer liefert mir billig sauber gearbeitete Rechen, Gabeln, Wörbe und Wetzsteinfässer zum Engros-Verkauf auf kommende Saison? Offerten sind zu richten an Wilhelm Vogt, Messerfabrikant, Grenchen, Kt. Solothurn.

633. Wo sind alte eiserne Dünkel zu beziehen von 12 Centimeter innerer Weite?

634. Wie kann man am besten Dampfkochapparate zur Bereitung der Speisen für eine Haushaltung an eine schon bestehende gewöhnliche Dampfheizung anbringen, am Herd oder sonst irgendwo? Wer liefert solche Kochapparate? Geheizt wird mit 2—3 1/2 Atmosphären Druck.

Antworten.

Auf Frage **613.** J. Steiner, Wiedikon, hätte solche Röhren abzugeben.

Auf Frage **614.** Ich könnte einen Petroleummotor leihweise abgeben. J. Steiner, mech. Werkstätte, Wiedikon-Zürich.